

Anleitung 1: Demenzmuff

Strickanleitung für einen Demenzmuff

Ein Demenzmuff soll durch seine Farben, seine Materialvielfalt und seine Individualität einen Demenzkranken erfreuen und mir beim Stricken selbst auch Spaß machen. Es gibt hierbei kein richtig oder falsch, sondern jeder kann das einfach probieren. Daher ist diese Anleitung nur eine grobe Orientierung und hoffentlich auch für Anfänger geeignet. (Infos für geübte Strickerinnen stehen in Klammern.)

Ich wähle dazu **Wolle und Wollreste** in **Garnstärke 4 – 5**, dazu **Stricknadeln** in der Stärke **4 – 5 mm** (gut eignet sich auch eine Rundstricknadel).

Ich wähle eine **Hauptfarbe** aus und schlage **62 Maschen** auf (62 M eignen sich für 6 Randmaschen, 50 M in der Mitte, die gut durch 2 oder 5 teilbar sind, dann wieder 6 Randmaschen). Zunächst stricke ich kraus rechts, d.h. Hin- und Rückreihe re Maschen. Nach ca. 5 cm ändere ich das Muster in glatt re, also 1 R re, 1 R li, stricke aber außen je 6 Randmaschen weiter in kraus re, damit ein stabiler äußerer Rand entsteht.

Jetzt ändere ich die Wollefarbe, z.B. eine Hälfte bleibt die Grundfarbe, für die andere Hälfte des Strickstücks nehme ich Mohair in einer neuen Farbe. Dazu schlinge ich den Faden der anderen Wolle jeweils auf der hinteren = li Seite, so dass keine Lücken entstehen.

Es macht Spaß, verschiedenen Materialien und Farben einzusetzen und zu kombinieren, so können z.B. Glitzerfäden, Geschenkbandchen an einer Stelle mit verstrickt werden. Wichtig ist, dass sie gut und fest eingearbeitet werden, damit sie später nicht von dem Demenzkranken herausgezupelt werden können. Schön ist es, Mohairgarn zu verwenden, weil es sich so kuschelig und weich anfühlt. Interessant kann es auch sein, als ein Material das schwarze Band von alten Musikkassetten mit einer anderen, dünneren Wolle gleichzeitig zu verstricken, das wirkt schön glitzernd und knisternd. Auch Videocassettenband oder Bindfaden einzufügen bringt eine andere Haptik, ist aber schwer zu verstricken.

Oder man strickt Muster, z.B. 1 re, 1 li und versetzt dieses in der Rückrunde, so entsteht ein Perlmuster oder man variiert mit verschiedenen Mustern oder strickt ein Dreieck quer rüber. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, auch je nachdem, wie weit ein Wollrest reicht. (Auch Zopfmuster oder Knötchen-Muster bringen eine schöne Abwechslung.)

Geübtere können Knopflöcher einstricken, auf der Hinreihe stricke ich 15 M, dann nehme ich 3 M ab, indem ich die 1. M stricke, dann den Faden über die zweite M rüberziehe = abnehme, dann über die dritte M. Nach ca. 10 M stricke ich ein zweites, weiteres Knopfloch; auf der Rückseite nehme ich jeweils 3 neue M auf und stricke dann weiter.

Das gesamte Strickstück sollte eine **Länge von 42 – 50 cm** ergeben. Die letzte Reihe wird abgekettelt. (Geübte können am Ende jeweils eine M mit einer ursprünglich aufgeschlagenen M zusammenstricken = abketteln.)

Am Ende wird das Teil auf der linken Seite mit Stecknadeln zusammengesteckt und dann solide zusammengenäht, damit der Muff entsteht. Nun müssen noch die vielen Fäden links vernäht werden.

Es können noch Knöpfe, Ösen o.ä. befestigt werden. Auch kleine Schellen oder die Glöckchen der Lindt-Osterhasen können hier eine gute Verwendung finden. Vielleicht fädelt ihr Perlen auf, größere, kleinere, die können dann auf der Schnur bewegt werden.

Lustig ist es auch, vorher Fäden raushängen zu lassen, die zu kleinen Zöpfchen geflochten werden können. Aber bitte alles solide befestigen! (Ich versäubere auch die Knopflöcher noch mit einem Knopflochstich.)

Abschließend den Muff mit einem feuchten Tuch von links bügeln, das bringt das ganze Strickstück etwas „in Form“, aber nicht die Randmaschen.

Dies sind Vorschläge von mir – jeder Muff wird individuell!

Ich wünsche viel Spaß beim Nachstricken und hoffe, es macht auch euch/dir während des Strickens Spaß, daran zu denken, wie der-/diejenige Person nachher sich die Hände wärmt und die verschiedenen Materialien befühlt und sich an den Farben des Muffs erfreut.

Anleitung 2: Nesteldecke

Für Nesteldecken lassen sich alle Materialien verarbeiten, die eine **40°C-Wäsche** problemlos überstehen. Die Oberseite wird aus verschiedenen **Stoffquadraten** zusammengesetzt. Hier sollten möglichst viele **verschiedene Materialien** verwendet werden, gern auch mit „Erinnerungscharakter“ (glatt, rau, fein und seidig, grob – Satin und Kord, Organza, Rüschen und Jeans). Arbeiten Sie auch mit kräftigen Farben und bunten Musterstoffen, diese können Aufmerksamkeit erregen. Je nach Motiven können auch Erinnerungen zu früheren Hobbies, Haustieren, Alltagsmomenten aufleben.

Als Größe für das Oberteil hat sich ca. **60 x 60 cm** bewährt. Auf das Oberteil werden verschiedene „**Spielereien**“ sehr gut befestigt, die sich zum Fühlen eignen (Achtung: **Keine scharfen Kanten oder zerbrechlichen Teile !**): Reißverschlüsse, Knöpfe, Schnallen, Taschen z.B. von Hosen, Bänder, Schleifen.... Wichtig ist, alle aufgenähten Dinge wirklich gut zu befestigen – lieber doppelt festnähen. Demente können sehr starke Kräfte entwickeln.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sie werden staunen, was sich alles im Haushalt findet und eine Nesteldecke bereichert. 😊

Die **Rückseite** besteht aus einem Stück Stoff (Fleece, Baumwolle ...). Bitte keine Zwischenschicht, die Decke wird sonst zu warm. Sie können Vorder- und Rückseite mit einem Binding versehen.

Alternative wäre das verstürzte Zusammennähen: beide Teile rechts auf rechts legen, absteppen (ca. 8-10 cm Wendeöffnung lassen), wenden und Wendeöffnung schließen.

Es empfiehlt sich, Vorder- und Rückseite an einigen Stellen miteinander zu verbinden.

Entweder durch das (feste) Aufnähen einiger Knöpfe (durch beide Schichten nähen).

Oder Sie ziehen an mehreren Stellen einige Fäden von hinten nach vorn durch den Stoff und knoten diese vorn zusammen. Lassen Sie die Fäden dort ruhig hängen, auch daran kann gepupft werden.

